



Mühlenrad

Informationen aus dem Ortsverein und
der Stadtratsfraktion

DIE
RÖTHENBACHER

SPD

Februar 2014

36. Jahrgang

Nr. 66

Erwin Unfried

Ich möchte gerne Bürgermeister werden - für Sie und unser Röthenbach!

Liebe Röthenbacherinnen,
liebe Röthenbacher,

ich möchte erster Bürgermeister meiner Heimatstadt werden. Seit 2010 bin ich Leiter der Kämmerei der Stadt und damit in einer verantwortlichen Position. Ich kann und will mich nun auch der Verantwortung stellen, die das Amt des Ersten Bürgermeisters mit sich bringt.



Ob Finanzen, Soziales oder Gewerbe, das sind alles Themen, mit denen ich schon früher zu tun hatte. Meine Arbeit in Röthenbach mache ich mit Leidenschaft. Es macht mir Freude zu gestalten und Röthenbach weiter vorwärts zu bringen. Ich habe viele Ideen für die Zukunft – als erster Bürgermeister möchte ich diese gemeinsam mit Stadtrat, Verwaltung und mit Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, verwirklichen. Aber auch in Zukunft, werde ich vieles immer durch die Augen eines Kämmers sehen. Ich werde immer das „Stadtsäckel“ im Blick haben und verspreche Ihnen, alles dafür zu tun, dass niemand in Röthenbach ungerecht belastet wird.

Wichtig ist, dass ich weiß wie die Stadt funktioniert. Ich kenne das Rathaus von innen und weiß wo ich anpacken muss.

Warum soll ein Kämmerer nicht Bürgermeister sein? Der Kämmerer ist der Fachmann, der kennt sich aus. Außerdem bin ich kein Einzelkämpfer aus der Kämmerei. Ich gehe mit einem starken Team der SPD Röthen-

bach in den Wahlkampf. Wir bringen Schwung und frischen Wind mit.

Ein „Schon-immer-Politiker“ im herkömmlichen Sinne bin ich nicht. Darum kann und werde ich auch dem überparteilichen Dialog einen hohen Stellenwert einräumen - immerhin kämpfen die Parteien im Stadtrat gemeinsam **FÜR** Röthenbach. Politik ist Kompromiss und Kompromiss entsteht durch Dialog.

Ich sehe es als eine wichtige Aufgabe des Bürgermeisters an, Röthenbach noch näher zusammen zu bringen. Bei mir stehen Mitsprache, Offenheit und Transparenz an erster Stelle.

Bei Ihnen bedanke ich mich für die Offenheit und Sympathie, die Sie mir schon bisher bei den Infoständen, den Ortsteilgesprächen und bei meinen Hausbesuchen entgegengebracht haben. Auf den weiteren Dialog mit Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, freue ich mich sehr. Sprechen Sie mich

Fortsetzung Seite 2 =>

In dieser Ausgabe:

- Erwin Unfried: Ich will Ihr Bürgermeister werden
- Die Röthenbacher Kreistagskandidaten
- Die JUSOS im Gespräch
- Neujahrsempfang
- 24 Stadtratskandidat(inn)en in der Übersicht
- Ortsteilgespräche in Renzenhof und der Seespitze
- Erwin Unfried im Gespräch mit Dr. Ulrich Maly
- Impressum
- Wahanleitung
- Terminübersicht

=>Fortsetzung von Seite 1

schon jetzt an - gemeinsam können wir Röthenbachs Zukunft gestalten.

Wenn Sie sich die Röthenbacher Stadtgeschichte und -entwicklung ansehen, können Sie erkennen, dass es uns in Röthenbach sehr gut geht. Die Röthenbacher SPD und die sozialdemokratischen Bürgermeister haben hierfür viel geleistet.

Nutzen Sie am 16. März 2014 Ihre Chance und wählen Sie mich und die Kandidatinnen und Kandidaten der Röthenbacher SPD, damit wir gemeinsam den nächsten Schritt in die Zukunft unserer Stadt gehen können.

Herzlichst

Ihr



Erwin Unfried

Bürgermeisterkandidat
der SPD Röthenbach

SPD 
Am 16. März 2014
das Kreuz an der richtigen Stelle!

Matthias Gronau (MG): Liebe Angelika, Du hast beschlossen dir in Zukunft mehr Zeit für dich und deine Familie zu nehmen und nicht mehr für den Stadtrat zu kandidieren. Was hast Du in 22 Jahren Stadtratsarbeit besonderes erlebt und was wird Dir davon in besonderer Erinnerung bleiben?

Angelika Schopper (AS): Ich bin ein Mensch der immer positiv denkt und daher habe ich viele positive Erinnerungen. Ich bin schon stolz darauf, was in diesen Jahren auf den Weg gebracht werden konnte und darauf, woran ich aktiv mitgestalten konnte. Sehr wichtig war mir dabei immer eine sehr gute

Für Röthenbach in den Kreistag Sechs Kandidatinnen und Kandidaten treten an



v.l.: Erich Dannhäuser, Dagmar Scholz, Landratskandidat Alexander Horlamus, Irmgard Nagel, Erwin Unfried, Matthias Gronau, stellv. Landrat Norbert Reh, Kreisrat Günther Steinbauer

Neben dem Bürgermeister und Stadtrat wird am 16 März 2014 ebenfalls der Landrat samt Kreistag neu gewählt.

Für die Röthenbacher SPD stehen sechs Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl. Sie wollen die Belange unserer Stadt auch im Kreistag vertreten und sich einmischen bei Themen wie Kreisschulen (Realschule, Gymnasium) oder den Müllgebühren.

Platz:	6	Irmgard Nagel	stellv. Ortsvereinsvorsitzende
	9	Erwin Unfried	Bürgermeisterkandidat
	27	Günther Steinbauer	Bürgermeister / Kreisrat
	56	Dagmar Scholz	Beisitzerin Ortsverein
	65	Erich Dannhäuser	OV- und AGS-UB-Vorsitzender
	69	Matthias Gronau	JUSO-Vorsitzender Röthenbach

JUSOS im Gespräch...

... mit Stadträtin Angelika Schopper

Teamarbeit mit meinen Stadtratskolleginnen und -kollegen, der SPD-Fraktion und mit der Stadtverwaltung. Sehr wichtig waren mir immer die vielen schönen Begegnungen mit den Röthenbachern, die die Stadtratsarbeit sehr bereichert haben.

Ein Traum blieb leider bisher unerfüllt: Das Rathaus sollte in jedem Fall barrierefrei sein, um allen Menschen, auch mit Handicap, einen einfachen Zugang zu ermöglichen. Darauf werde ich auch in Zukunft hinarbeiten und drängen.

Thomas Jennenmann (TJ): Dieses Jahr kandidieren viele neue Kandidaten für die SPD, darunter auch wir Jusos,

Matthias und ich.

Warum findest Du es gut und wichtig, dass sich junge Menschen politisch engagieren?

AS: Meine Erfahrung hat gezeigt, dass auch junge Leute sehr gute Ideen haben und kreativ mitgestalten möchten. Die Jungen von heute werden unser Stadtbild und Stadtgeschehen für die nächsten Jahrzehnte gestalten und prägen. Deshalb finde ich es sehr gut, dass ihr beiden euch einsetzt. Ich konnte euch ja schon länger kennenlernen und finde, dass ihr sehr gute Ideen habt. Bei der AWO habt ihr euch aktiv eingebracht und mir schon viel

geholfen, was mich sehr freut. Soziales Engagement ist sehr wichtig. Sehr gut, dass ihr beiden für den Stadtrat kandidiert.

MG: Welche Tipps hast Du für uns für die zukünftige politische Arbeit?

AS: Ihr habt sehr gut Vorschläge gemacht und tolle Anträge über die SPD-Fraktion in den Stadtrat eingebracht. Bewahrt Euch eure unkomplizierte und sympathische Art. Verliert vor allem nie die Bürger aus den Augen, für die ihr politische Arbeit macht. Der Kontakt zur Basis ist sehr wichtig, um bürgerfreundliche Politik zu machen. Wenn ihr irgendwann Fragen haben solltet, steht Euch meine Tür immer offen. Auch wenn ich selbst nicht mehr im Stadtrat sein werde, unterstütze ich Euch gerne, wenn ihr Hilfe braucht. Ich wünsche Euch viel Spaß und Erfolg!

Den Röthenbacher Bürgerinnen und Bürgern möchte ich für die gute langjährige Zusammenarbeit danken. Ich bitte Sie auch in 2014 zur Wahl zu gehen - Sie können mich zwar nicht mehr wählen, aber Ihre Stimmen für die SPD sind Stimmen für mich.



v.l.: JUSO-Vorsitzender Matthias Gronau, die scheidenden Stadträtin Angelika Schopper und JUSO-Vorstandsmitglied Tom Jennemann

SPD Neujahrsempfang in Foyer der Karl-Diehl-Halle

Bürgermeisterkandidat Erwin Unfried stellt seine Ziele vor - Begrüßung von Neumitgliedern



Über 150 Besucher aus den Röthenbacher Vereinen, Verbänden und Schulen konnte Ortsvereinsvorsitzender Erich Dannhäuser in diesem Jahr im Foyer der Karl-Diehl-Halle willkommen heißen - unter ihnen natürlich der 1. Bürgermeister Günther Steinbauer, Bürgermeisterkandidat Erwin Unfried, stellvertretenden Landrat Norbert Reh, den SPD Landtagskandidaten Alexander Horlamus und für den Unterbezirk stellv. Vorsitzenden Michael Groß. Auch aus den Nachbarortsvereinen kamen zahlreiche Vertreter der SPD Ortsvereine nach Röthenbach, wie Gerd Lochner aus Lauf, Christine Zierer aus Ottensoos oder Alexander Körper aus Neunkirchen.

In seinem letzten Grußwort als 1. Bürgermeister ging Günther Steinbauer auf das Erreichte in den letzten 18 Jahren ein. Besonders hervorzuheben ist dabei sicher unter anderem die Sanierung der Conradty-Siedlung – allerdings noch ohne den Marktplatz, „aber hier befinden wir uns auf einem guten Weg“,

so Steinbauer.

Erwin Unfried, einziger Bürgermeisterkandidat der Röthenbacher SPD, stellte seine Vorstellungen für die Zukunft Röthenbachs vor.

Ich werde mich nicht auf dem Erreichten ausruhen. Ich will und werde kein „Verwalter“ von Röthenbach sein.

So will er die Stadtentwicklung nachhaltig voranbringen, sich für den Ausbau des Marktplatzes einbringen, die Lebensqualität und das Sicherheitsgefühl erhalten und stärken, auf die Folgen des demografischen Wandels eingehen oder auch die Ansiedlung von Unternehmen forcieren.

Dabei soll alles offen und für die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar sein. Er wird hierbei natürlich immer – als aktueller Kämmerer kann er mit den Stadtfinanzen gut umgehen – die Finanzlage im Auge behalten.

„Aber alleine schafft man das nicht. Die SPD Röthenbach tritt die Wahl deshalb mit einem starken Team an. 11 Frauen und 13 Männer stehen auf unserer Liste. Alle aus der Mitte unserer Stadt, mit und ohne Parteibuch. 15 neue Kandidatinnen und Kandidaten sind dabei. Wir gehen sozusagen mit neuem Schwung und frischen Ideen in den Wahlkampf“, so Unfried. Er lud alle Anwesenden zu den nächsten Veranstaltungen der Röthenbacher SPD herzlichst ein, um ihn und seine Stadtrats-

kandidatinnen und -kandidaten besser kennen zu lernen.

Gute Tradition ist es inzwischen bei der Röthenbacher SPD, dass im Rahmen des Neujahrsempfangs die Neumitglieder des vergangenen Jahres ihr Parteibuch überreicht bekommen. So konnte der Ortsvereinsvorsitzende Dannhäuser gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Irmgard Nagel, stellv. UB-Vorsitzenden Michael Groß und Landratskandidaten Alexander Horlamus sieben Mitgliedern offiziell das Parteibuch übergeben:

Matthias Gronau, Marion Knauer, Yasemin Köprülü, Stefan Schemm, Leonie Schulz-Rogge, Alexander Sommerer und Alexander Weikert.

Die neuen Mitglieder der Röthenbacher SPD bringen bereits ihre Ideen aktiv in die Partei ein.

Umrahmt wurde die Veranstaltung musikalisch von der Gruppe „Smooth Groove“ und kabarettistisch von der „Talentreifen Zone“, die den Tücken der Einsamkeit und Zweisamkeit auf den Grund gingen.



„Bewährtes erhalten - Neues gestalten“: 24 Bürger

Neben erfahrenen Stadträtinnen und -räten finden sich für die kommenden Aufgaben 15 neue Persönlichkeiten. „Eine starke Liste mit Etablierten und bekannten Quereinsteigern - nicht nur aus der SPD“, freut sich Bürgermeister



Platz 1

**Erwin
Unfried**

56 Jahre
verheiratet
1 Kind

Kämmerer



Platz 2

**Ullrike
Knoch**

Stadträtin

62 Jahre, verh.,
2 Kinder

pharm.-techn.
Assistentin



Platz 3

**Lutz-Werner
Hamann**

Stadtrat

56 Jahre
verheiratet
2 Kinder

Redakteur



Platz 7

**Eduard
Schotten-
hammer**

Stadtrat

65 Jahre
2 Kinder

Rentner



Platz 8

**Irmgard
Nagel**

53 Jahre
1 Kind

Industrie-
fachwirtin



Platz 9

**Matthias
Gronau**

25 J., verlobt
1 Kind

Student der
Politikwissen-
schaft



Platz 13

**Edmund
Wenskus**

61 Jahre
2 Kinder

selbständiger
Finanzkauf-
mann



Platz 14

**Claudia
Neubauer**

Stadträtin

52 Jahre
1 Kind

Postzustellerin



Platz 15

**Werner
Rümmelein**

65 Jahre
verheiratet
2 Kinder

Rentner



Platz 19

**Heinrich
Knorr**

Stadtrat

64 Jahre
verheiratet
1 Kind

Rentner



Platz 20

**Lieselotte
Eichhorn**

59 Jahre
verheiratet
1 Kind

Pensionistin



Platz 21

**Thomas
Jennemann**

23 Jahre
ledig

Hauswirt-
schafter und
Student

erinnen und Bürger kandidieren am 16. März 2014

öglichkeiten, bewußt auch auf vorderen Plätzen platziert, mit frischen Ideen auf der 24-köpfigen Liste.
rgermeisterkandidat Erwin Unfried über seine Mannschaft im bevorstehenden Kommunalwahlkampf.



Platz 4

**Karin
Rose**
Stadträtin

61 Jahre
verheiratet
1 Kind

Rentnerin



Kreistag Platz 65

Platz 5

**Erich
Dannhäuser**

44 Jahre
verheiratet

selbständiger
Unternehmer



Platz 6

**Marianne
Haller**
Stadträtin

51 Jahre, verh.
3 Kinder

selbständige
Dipl.-Kauffrau



Platz 10

**Yasemin
Köprülü**

40 Jahre
verheiratet
2 Kinder

kfm. Ange-
stellte



Platz 11

**Markus
Buchner**

37 Jahre
verheiratet
2 Kinder

Fertigungs-
leiter



Platz 12

**Inge
Pirner**
Stadträtin

55 Jahre, verh.
1 Kind

Fachberaterin
Travelmanagement



Platz 16

**Ingrid
Weißfloh**

53 Jahre
verheiratet

Altenpflegerin



Platz 17

**Peter
Pauly**
Stadtrat

50 Jahre
2 Kinder

Hausmeister



Platz 18

**Marion
Knauer**

53 Jahre
verheiratet
3 Kinder

Industriekauf-
frau



Platz 22

**Sybille
Steinbauer**

67 Jahre
verheiratet
1 Kind

Hausfrau



Platz 23

**Alexander
Sommerer**

37 Jahre
ledig
2 Kinder

IT-Spezialist



Platz 24

**Olliver
Lang**

33 Jahre
ledig

Staatl. aner-
kannter Erzieher

Was ist Ihnen in den Ortsteilen wichtig?

Nach dem Gespräch für den Speckschlag fragte SPD nun in Renzenhof und der Seespitze nach



Stadtteilgespräch Seespitze im Sportheim des TSV Röthenbach

Mit den Ortsteilgesprächen für Renzenhof und die Seespitze setzte Bürgermeisterkandidat Erwin Unfried und die Röthenbacher SPD die Veranstaltungsreihe fort.

Zu Beginn stellte sich Erwin Unfried und sein Kandidatenteam für die Kommunalwahl 2014 vor. Im Anschluss ging er mittels Tischvorlage (in Renzenhof) bzw. PowerPoint-Präsentation (für die Seespitze) auf wichtige Themen des jeweiligen Ortsteils ein.

Renzenhof

So ging es in Renzenhof vor allem um die dauerhafte Belastung durch parkende Autos, die Gehwege versperren. Hier sollte eine Lösung gefunden werden, die einerseits den Bürgern hilft, andererseits aber genug Parkplätze für das Renzenhofer Gasthaus bereit stellt. Weiterhin wollte Erwin Unfried wissen, wie stark die Gefährdung durch zu schnelles Fahren innerhalb der Ortschaft ist. Auch hier müsse man auf eine Verbesserung dränge. Ein erster Schritt könnte sein, Geschwindigkeitsmessungen wie in letzter Zeit im Speckschlag durchzuführen. Die Beleuchtung verschiedener Geh- und Fahrradwege wird bei der Entwicklung des Ortsteils Renzenhof mit einbezogen werden. Weiterhin kam der Vorschlag ein Ortsteilfest in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung zu organisieren z.B. in Form des Mittelalterfests 2012.

Erwin Unfried bedankte sich bei den Renzenhofern für ihr reges Interesse und lobt besonders die Eigeninitiativen der Bürger. „Wenn man nach Renzenhof kommt, spürt man direkt den festen Zusammenhalt der Gemeinschaft im Ortsteil. Ich fühle mich hier immer sehr wohl.“



Stadtteilgespräch Renzenhof beim „Mais“

Seespitze

Neben der Parksituation war auch hier das Tempo auf den Röthenbacher Straßen Thema und es wurde über eine nötige Verkehrsberuhigung diskutiert. Klar ist hier in jedem Fall - die Sicherheit von Bürgerinnen und Bürgern, vor allem auch der Kinder, hat für die Röthenbacher SPD absoluten Vorrang. Weiterhin wurden marode Gehwege,

die dringend ausgebessert werden müssen, die Baumfällaktion am Schumacherring, die weitere Planung der „Vogelwiese“ und auch Zerstörungen am Weg zur S-Bahn angesprochen.

Die erarbeiteten Punkte der Veranstaltungsreihe sollten schnell abgearbeitet werden. „Unbürokratische Hilfe und schnelle Entscheidungen wo möglich empfinde er als sehr wichtig“, so Erwin Unfried.

Wie bereits im Speckschlag und Renzenhof angesprochen wird durch die demographische Entwicklung das Konzept „Nachbarschaftshilfe“ in den kommenden Jahren stadtwweit ein wichtiges Thema werden. Die durchweg positiven Reaktionen der Anwesenden auf diesen Einwand lassen hier auf zukunftssträchtige Konzepte für unser Röthenbach hoffen. Vor allem machte Erwin Unfried klar, dass er es für unverzichtbar hält mit den Bür-

gerinnen und Bürgern vor Ort einen konkreten Zeitplan für Maßnahmen aufzustellen.

Die Röthenbacher SPD bedankt sich an dieser Stelle herzlich für die offene und kommunikative Art, die die Röthenbacherinnen und Röthenbacher den aktiven Kommunalpolitikern in der letzten Zeit entgegen kommen lassen.

Bürgermeisterkandidat trifft Oberbürgermeister

Zur Bürgermeisterwahl unterstützt Nürnbergs OB, Dr. Ulrich Maly, Erwin Unfried



v.l.: Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, Moderator Matthias Gronau und der SPD-Bürgermeisterkandidat Erwin Unfried

Vor einem großen Publikum im vollbesetzten Foyer der Karl-Diehl-Halle konnte SPD-Bürgermeisterkandidat Erwin Unfried den Nürnberg Oberbürgermeister Ulrich Maly zu einem Abend unter dem Motto „Stadtpolitik im Gespräch“ begrüßen.

„SPD-Kandidat Erwin Unfried besteht seine Feuertaufe“ titelte die PZ am nächsten Morgen über die sehr erfolgreiche Veranstaltung. Auch das Publikum machte mit großem Applaus deutlich - die beiden Kandidaten kamen sehr gut an.

Schon zu Beginn wies Moderator Matthias Gronau (JUSO-Vorsitzender) auf die Gemeinsamkeiten der beiden Politiker hin. Erwin Unfried ist Kämmerer in Röthenbach, Dr. Ulrich Maly arbeitete früher als Kämmerer in Nürnberg. Beide verbindet auch die Liebe zum Sport und zum Kochen.

Die anschließende Plauderei der beiden SPD-Politiker erstreckte sich von Fragen zu deren Arbeitszeit über stadtpolitische Themen, wie Kitaausbau, Bildungspolitik oder Integrationspolitik. Erwin Unfried konnte souverän seine Ideen und Konzepte für künftige sozialdemokratische Politik in Röthenbach vorstellen. Ulrich Maly gab interessante Einblicke in die

Nürnberger Stadtpolitik.

Nicht nur an diesem Abend zeigte sich, dass ein lebhafter Dialog in der Politik wichtig ist. Beide Kandidaten hoben hervor, dass ein enger Kontakt mit den Bürgern wichtig ist und manche Entscheidungen nach einem guten Gespräch mehr Akzeptanz erfahren. Unfried macht hier klar, dass er als Bürgermeister die Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger ausweiten möchte. Es gäbe viele Fragen der Stadtpolitik, die die Bürger sehr gut entscheiden könnten. Auch im Zusammenwirken mit Vereinen und Verbänden legt er Wert auf einen guten Kontakt.

In der Bildungspolitik setzen beide auf ein gleiches politisches Rezept. „An der Bildung darf nicht gespart werden.“ Versäumte Investitionen von heute bringen morgen große Probleme mit sich. Dies gilt für Schulsanierungen, wie für den Kitaausbau: „Röthenbach ist eine Bildungsstadt. Wir haben alle Schularten, außer einer Universität,“ scherzt Unfried und ergänzt sogleich ganz ernsthaft: „Im Röthenbacher Bildungssystem wird kein Kind zurückgelassen. Dafür werde ich mich mit der SPD auch in Zukunft stark machen.“

Obwohl die souveränen Antworten beider Kandidaten ohnehin für sich sprachen, wollte Matthias Gronau am Ende von beiden wissen, warum Kämmerer auch gute Bürgermeister sind:

Selbst wenn Ulrich Maly keine pauschale Regel aufstellen möchte, so ist er sich mit Erwin Unfried darin einig, dass die Kämmerer für das Amt des Bürgermeisters gute Kenntnisse mitbringen, die für erfolgreiche Politik nötig sind. Man kenne das Rathaus und die Stadtverwaltung von innen. Kämmerer wissen über alles in der Verwaltung sehr gut Bescheid. Besonders wichtig ist aber, dass ein Kämmerer nach dem Wechsel auf den Chefsessel im Rathaus sofort mit der Arbeit loslegen kann - Mitarbeiter und Strukturen sind bestens bekannt und es wird keine wertvolle Zeit zur Einarbeitung vergeudet.

Impressum

Herausgeber, Redaktion, Satz, Layout und presserechtlich verantwortlich:
SPD-Ortsverein Röthenbach a.d. Peg.
Erich Dannhäuser (Vorsitzender)
Adalbert-Stifter-Straße 37
90552 Röthenbach a.d. Peg.
Tel.: 0911 / 575 57 49
e-Mail: erich@edannhaeuser.de

Bilder:
Erich Dannhäuser, Lutz-W. Hamann, Reiner Knoch, Alfred Unfried

Druck:
Druckerei WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstr. 7
71522 Backnang

Auflage:
6.000 St., kostenlos an alle Haushalte

Namentlich gezeichnete Artikel und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

So funktioniert's

Wahlanleitung zur Kommunalwahl 2014

Sie haben bei der Kommunalwahl 2014 vier unterschiedliche Stimmzettel.

Gelb = 1. Bürgermeister

Hellgrün = Stadtrat

Hellblau = Landrat

Weiß = Kreisrat

Auf den kleinen Stimmzettel in **gelb** und **hellblau** finden Sie die Bewerber um das Amt des **1. Bürgermeisters** und des **Landrats**. Hier müssen Sie sich für jeweils einen Bewerber entscheiden.

Unser Vorschlag: Jeweils Liste 2 SPD. Bürgermeister Erwin Unfried - Landrat Alexander Horlamus

Mit den großen Stimmzetteln in **hellgrün** und **weiß** werden die Mitglieder des **Stadtrats** bzw. des **Kreistags** gewählt. Hier ist besonders zu beachten:

hellgrün Stimmzettel für den Stadtrat Sie haben **24 Stimmen**

weiß Stimmzettel für den Kreisrat Sie haben **70 Stimmen**

Hierbei haben Sie vier Entscheidungsmöglichkeiten:

A - Listenwahl

Sie setzen ihr Kreuz in die Kopfleiste - damit geben Sie alle Stimmen einer Partei.

Unser Vorschlag: Kreuz in der Kopfleiste: Liste 2 SPD

B - Listenwahl + Personenwahl (kumulieren)

Sie setzen ihr Kreuz in die Kopfleiste - damit geben Sie alle Stimmen einer Partei. Nun können Sie in dieser Liste Personen besonders herausheben, indem Sie in das Feld vor dem Namen eine 1, 2 oder 3 eintragen.

Unser Vorschlag: Kreuz in der Kopfleiste: Liste 2 SPD

C - Listenwahl + Personenwahl, parteiübergreifend (panaschieren)

Sie setzen ihr Kreuz in die Kopfleiste - damit geben Sie alle Stimmen einer Partei. Nun können Sie in unterschiedlichen Listen Personen besonders herausheben, indem Sie in das Feld vor dem Namen eine 1, 2 oder 3 eintragen.

Unser Vorschlag: Kreuz in der Kopfleiste Liste: 2 SPD

D - Personenwahl

Sie möchten in einer oder unterschiedlichen Listen Personen besonders herausheben, indem Sie in das Feld vor dem Namen eine 1, 2 oder 3 eintragen.

Sie machen kein Kreuz in der Kopfleiste



Bei den Wahlmöglichkeiten B, C und D müssen Sie genau nachzählen!

Sollten Sie mehr als die zulässigen Stimmen vergeben ist Ihr Stimmzettel ungültig!

Ebenso müssen Sie beachten, dass Sie keinem Kandidaten mehr als 3 Stimmen geben dürfen, sonst ist der Stimmzettel ungültig!

Bei der Wahlmöglichkeit D gilt zusätzlich zu beachten, wenn Sie weniger als die zulässigen Stimmen (Stadtrat 24 - Kreistag 70) abgeben, verschenken Sie die restlichen Stimmen.

Termine - und wo treffen wir Sie?

Februar 2014

Dienstag, 18.02. 19.00 Uhr
Stadtteilgespräch Haimendorf

Feuerwehrhaus

Mittwoch, 19.02. 19.00 Uhr
Stadtteilgespräch Innenstadt
Nebenzimmer Ratsstuben

Samstag, 22.02. 8.00-12.00 Uhr
Infostand „Bäckeria“

Montag, 24.02. 19.00 Uhr
Wahlprüfsteine des Sozialbündnis Röthenbach und des DGB
Foyer Karl-Diehl-Halle

Freitag, 28.02. 18.00 Uhr
MdL Arif Tasdelen kommt!
türk. Begegnungsstätte Bahnhofplatz 6

März 2014

Samstag, 01.03. 8.00-12.00 Uhr
Infostand vor der Post

Dienstag, 04.03. 14.11-17.00 Uhr
Großer SPD-Kinderfasching
in Zusammenarbeit mit den Röbanesen
Karl-Diehl-Halle Eintritt 2,50 €
(Kinder ab 3 Jahre)

Mittwoch, 05.03. 18.00 Uhr
pol. Aschermittwoch mit Pavel Sandorf und Edgar und Irmi in Schwarzenbruck

Freitag, 07.03. 19.00 Uhr

Politik und Kultur
Das Wahlabchlussprogramm der Röthenbacher SPD mit Klaus-Karl Kraus, Edgar und Irmi, Wollmond - Eintritt frei

Samstag, 08.03. 8.00-12.00 Uhr
Infostand vor der „Bäckeria“

Samstag, 15.03. 8.00-12.00 Uhr
Infostand vor der Post

Sonntag, 16.03.2014
Kommunalwahl 2014